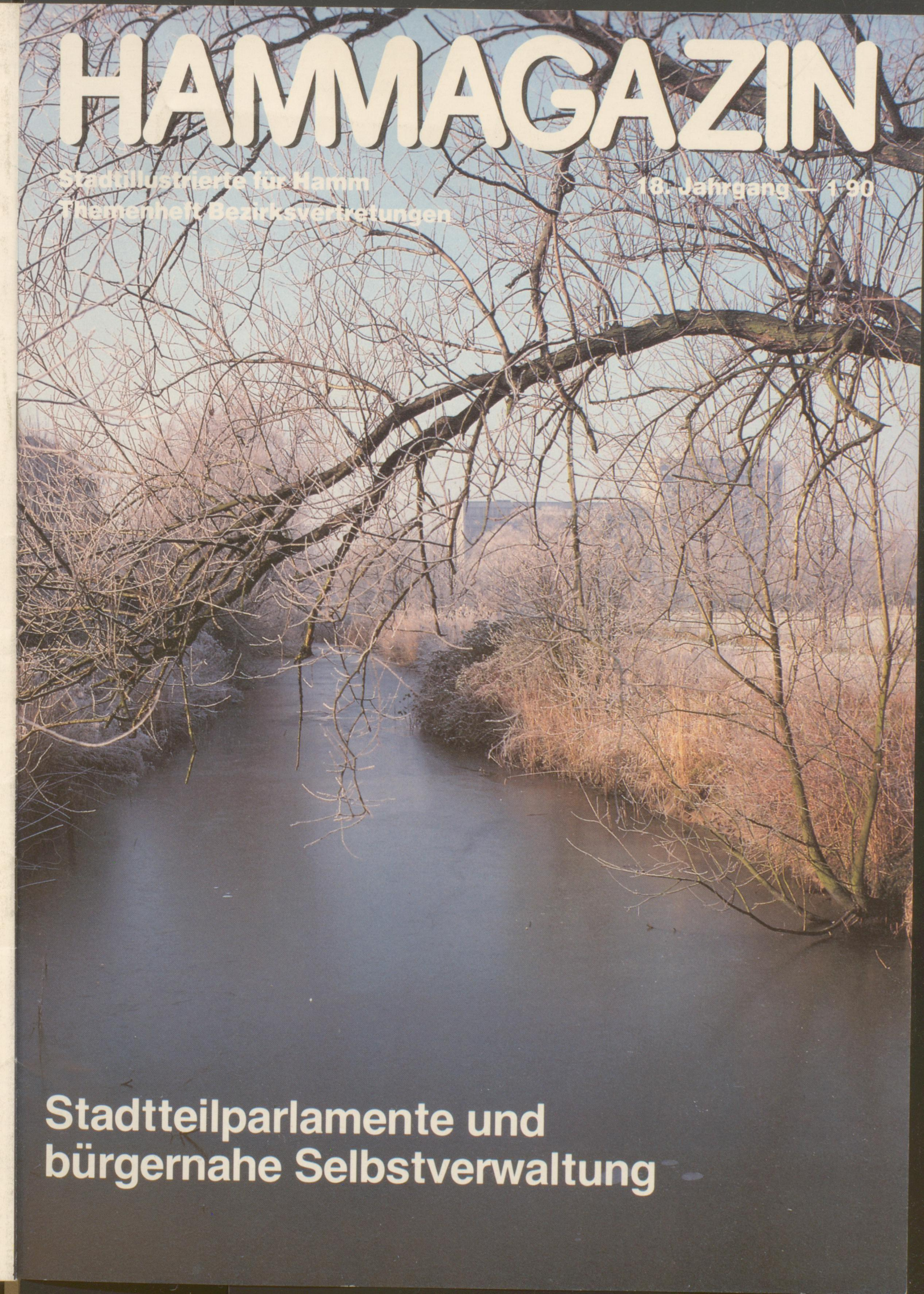


HAMMAGAZIN



Stadtillustrierte für Hamm
Themenheft Bezirksvertretungen

18. Jahrgang — 190

Stadtteilparlamente und
bürgernahe Selbstverwaltung

Wir sagen "Danke..."

... für unseren Erfolg, den wir
unseren Kunden
zu verdanken haben.

... für Ihr Vertrauen
in unsere Automarke,
unseren Service
und in unsere Mitarbeiter.

... für 1989, mit den besten
Wünschen zum
Weihnachtsfest
und viel Glück und Erfolg
für das neue Jahr.

 **Autohaus Wilhelmstraße**
Da können Sie Ihren Wilhelm druntersetzen
Ihr V.A.G.-Partner in Hamm · Tel. 44951

 **Wenn es um Ihr Dach geht!**
Dachdeckermeister
GOCKEL gegr. 1925
Dächer · Dachrinnen · Fassaden · Blitzschutz
Gewerbepark 34 · 4700 Hamm 1-Rhynern · Tel. 02385/477

Der Herausgeber und die Redaktion
wünschen den Lesern des
HAMMAGAZINS einen guten Start in
das Jahr 1990, stabile Gesundheit,
Glück und Zufriedenheit!



Bezirksverwaltungsstelle Pelkum

Themenheft Bezirksvertretungen	Seite
Die Bezirksvertretungen —	
Stadtteilparlamente und bürgernahe Selbstverwaltung	3
Bezirksvertretung Hamm-Mitte	4
Bezirksvertretung Hamm-Uentrop	5
Bezirksvertretung Hamm-Pelkum	6
Bezirksvertretung Hamm-Bockum-Hövel	7
Bezirksvertretung Hamm-Heessen	8
Sport treiben — nicht nur im Verein	9
Energie, Wasser und Verkehr	10
Immer mehr Schülersportgemeinschaften	11
Beruf und Kinder im Lebensplan	13
10 Jahre Zufluchtstätte mißhandelter Frauen	14
Terminvorschau	15

Die Bezirksvertretungen Hamm-Rhynern und Hamm-Herringen sind im Hammagazin 11/89 abgedruckt.

HAMMAGAZIN

Die Stadtillustrierte für Hamm

Herausgeber:
Verkehrsverein Hamm e. V.
Vorsitzender: Jürgen Graef
Postfach 2611, 4700 Hamm 1
Telefon (0 23 81) 2 34 00

Verlag:
Eigenverlag Verkehrsverein Hamm

Redaktion:
Ulrich Weißenberg (verantwortlich)
Lutz Rettig, Christian Strasen,
Seite Energie und Verkehr: Frank Mat-
tern (verantwortlich)

Anschrift:
Heinrich-Reinköster-Straße 6

Impressum

4700 Hamm 1
Telefon (0 23 81) 17-28 70 u. 17 28 74

Titelbild:
Ahse-Altarm bei Haus Kentrop, Lutz
Rettig

Fotos:
Archiv, HSV Hamm, Rettig, Parteien

Produktion:
Druckservice Schölermann
Hohe Straße 60, 4700 Hamm 1

Anzeigenleitung:
Verkehrsverein Hamm
Die mit Namen gekennzeichneten
Beiträge geben nicht unbedingt die
Meinung der Redaktion wieder.

IHK bietet DDR-Adressen

Einen speziellen Adressen-Service für Unternehmen, die Kon-
takte zu Wirtschaftsbetrieben in der DDR herstellen wollen, bietet
ab sofort die Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Dortmund
an. Dabei handelt es sich in erster Linie um Anschriften von
Industriekombinaten. Die IHK sieht sich zur Einrichtung dieser
Adressen-Börse veranlaßt, da sie in zunehmenden Maße Anfra-
gen von Mitgliedsunternehmen registriert, die die Möglichkeiten
einer Geschäftsanhahnung mit DDR-Firmen prüfen wollen. Die
IHK empfiehlt den Unternehmen, über die Nutzung dieses Servi-
ces hinaus den unmittelbaren Kontakt zu den einzelnen bran-
chenbezogenen DDR-Herstellern, wie zum Beispiel zu Kombina-
ten und Ministerien, aufzunehmen, um auch andere Formen der
Zusammenarbeit zu erörtern.

Der Adreßservice der IHK ist ab sofort unter der Telefonnummer
(02 31) 54 17-2 48 / 2 49 zu erreichen.

Die Bezirksvertretungen – Stadtteilparlamente und bürgernahe Selbstverwaltung

Im Zuge der kommunalen Neugliederung in Nordrhein-Westfalen im Jahre 1975 wurde auch die kommunale Selbstverwaltung auf eine neue Basis gestellt. Um die Einfluß- und Gestaltungsmöglichkeiten der Bürger auf der gemeindlichen Ebene zu erhöhen, waren die Bezirksvertretungen ins Leben gerufen worden. In Verbindung mit der Hauptsatzung und der Zuständigkeitsordnung des Rates regelten die Gemeinden, welche Aufgaben die „Parlamente“ in den Stadtteilen wahrnehmen sollten.

Die Stadt Hamm bildete sieben Bezirksvertretungen. Jede dieser Bezirksvertretungen ist 19 Mitglieder stark. Die Zusammensetzung wird seit 1979 bei der Kommunalwahl durch einen zweiten Stimmzettel bestimmt. Die Wahlzeit beträgt fünf Jahre und deckt sich mit der des Rates.

Die parteiiche Zusammensetzung der Bezirksvertretungen muß keineswegs ein Spiegelbild des Rates sein. Von Hamm-Heessen bis -Rhyern, von -Herringen bis -Uentrop werden die unterschiedlichen Strukturen der in den einzelnen Bezirken zusammengefaßten Stadtteile deutlich.

Außerst unterschiedlich sind naturgemäß in einer Großstadt wie Hamm die Problematiken, die das politische Geschäft in den einzelnen Bezirken bestimmen. Da liegt es auf der Hand, daß die Meinungen der Mehrheit im Rat einmal anders ausfallen können als in der Bezirksvertretung.

Der Landtag von Nordrhein-Westfalen als Gesetzgeber hat nun: 1984 einen für die Zukunft der Bezirksparlamente entscheidenden Schritt getan. Den Bezirksvertretungen wurden eigene Zuständigkeiten für alle bezirklichen Angelegenheiten übertragen. Damit hat das Land Nordrhein-Westfalen für die 23 kreisfreien Städte des Landes absolutes Neuland betreten. Vergleichbare Regelungen gibt es, abgesehen von den Stadtstaaten Berlin, Hamburg und Bremen, in keinem Bundesland.

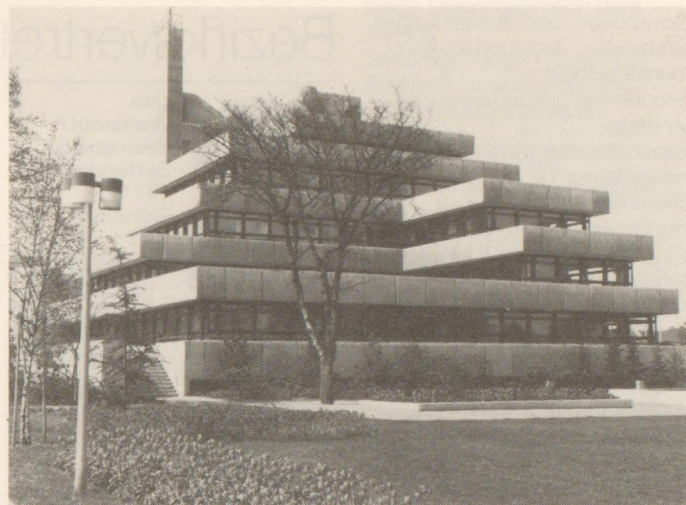
Nach der Änderung der Gemeindeordnung war es nun Aufgabe der Städte, die Einzelheiten der Zuständigkeiten der Bezirksvertretungen durch allgemeine Richtlinien zu regeln. In Hamm ist dies im Februar 1985 geschehen; Änderungen traten im September 1988 in Kraft. In der Entscheidungsbefugnis des Rates verbleiben auf jeden Fall die in der Gemeindeordnung festgelegten unentziehbaren Angelegenheiten.

Die Bezirksvertretungen entscheiden unter Beachtung der Belange der gesamten Stadt der vom Rat erlassenen allgemeinen Richtlinien und der bereitgestellten Haushaltsmittel über alle Angelegenheiten, deren Bedeutung nicht wesentlich über den Stadtbezirk hinausgeht.

Nicht zuständig sind die Bezirksvertretungen, wenn die Entscheidung ausschließlich der Rat fällen kann oder es sich um „einfache Geschäfte der laufenden Verwaltung“ handelt, für die der Oberstadtdirektor zuständig ist.

Viele Aufgaben, die bisher den Ausschüssen des Rates und zum Teil auch dem Rat selbst vorbehalten waren, sind aber mit der Änderung der Gemeindeordnung 1984 auf die Bezirksvertretungen übergegangen.

So sind die Bezirksvertretungen z.B. zuständig für Entscheidungen nach dem Denkmalschutzgesetz, bei Neu-, Um- und Ausbauten von sonstigen Straßen, Wegen und Plätzen, Maßnahmen der Wohnumfeldverbesserung und Verkehrsberuhigung, Abgrenzung der Schulbezirke innerhalb von Stadtbezirken, Ausübung des Vorschlags- und Anhörungsrechts im Sinne des Schulverwaltungsgesetzes, Einrichtung und Auflösung von Märkten aller Art sowie von Jahrmärkten sowie die Aus- oder Umgestaltung von Straßen durch verkehrsbedeutsame Baumaßnahmen, die ausschließlich bezirkliche Bedeutung haben.



Bezirksverwaltungsstelle Bockum-Hövel/Jugendamt/Sozialamt

Bezirksverwaltungsstellen: was man dort erledigen kann

Abfallgefäße (An-/Abmeldungen)
Alters- und Ehejubiläen
An-/Abmeldungen
Anregungen (aus der Bürgerschaft)
Anzeigen aller Art
Aufenthaltsbescheinigungen (außer für die Eheschließung)
Aufenthaltserlaubnis für Ausländer (An-, Ab- und Ummeldung)
BaföG-Anträge
Ausweise (für die unentgeltliche Beförderung von Kriegs- und Wehrdienstbeschädigten sowie von anderen Personen im Nahverkehr), Anträge
Badekartenverkauf
Banner- und Hißfahnenausleihe
Bebauungspläne, (Offenlegung)
Beglaubigungen von Unterschriften und Abschriften
Beihilfeanträge für das Jugendamt
Berufsförderung der Rentenversicherungsträger
Besuchsbeihilfen und Fahrschei-

ne (für Besucher aus der DDR und den ost- und südosteuropäischen Staaten für Besuchsreisen in der Bundesrepublik)
Besucherlaubnisse (Anträge)
Elternbeiträge für Kindergärten und Kindertagesstätten
Erwachsenenbildung (VHS)
Erziehungsgeld (Anträge)
Familienerholungsmaßnahmen (Anträge)
Fehlbelegungsabgabe
Fernseh- und Rundfunkgebührenbefreiung (Anträge)
Fernsprechanträge (Gebührenermäßigung)
Fischereischeine (Anträge und Verlängerungen)
Fischereiausweise (Verlängerung)
Führerscheine (Anträge und Führerscheinersatzbescheinigungen bei Erweiterung der Fahrerlaubnis)
Führungszeugnisse (Anträge)
Fundangelegenheiten



Die Bezirksverwaltungsstelle Hamm-Rhyern beherbergt auch das Ordnungsamt der Stadt.

Gewerbean- und -abmeldungen
Grabstellen, Zuteilung für Kommunalfriedhöfe
Grunderwerbsteuerbefreiung (Anträge)
Haushaltspläne (Auslegung)
Heilverfahren der Rentenversicherungsträger
Hunde (An- und Abmeldungen)
Informationsmaterial für Wirtschafts- und Verkehrsförderung
Internationale Führerscheine (Ausgabe von Vordrucken)
Jagdausweise (Anträge und Verlängerungen)
Jubilare (Alters- und Ehe-)
Jugendschwimmscheine
Kadaververwertung (Meldungen)
Kfz-Schein-Berichtigungen
Kraftfahrzeugabmeldungen
Kfz-Kennzeichen (rote) für Fahrten innerhalb von Hamm zum TÜV oder Straßenverkehrsamt
Kindergeld (Bescheinigungen)
Krankenscheine für LAG-Berechtigte, Sozialhilfeempfänger
Krankenversorgung (für Unterhaltsempfänger)
Kriegsopferfürsorge
Kuren der Rententräger



Bezirksverwaltungsstelle
Herringen

Lastenausgleich (Anträge)
Lebensbescheinigungen
Lohnsteuerkarten
Meldewesen (An-, Ab- und Ummeldungen)
Musikschule (Anmeldungen)
Pässe und Personalausweise (Anträge und Verlängerungen)
Postsendungen (Annahme)
Reisegewerbekarten (Anträge auf Ausstellung, Verlängerung und Erweiterung)
Reisepässe (Anträge und Verlängerungen)
Rentenfahrausweise (Beglaubigung)
Rentenversicherung (Auskünfte, Anträge, Kontenklärung)
Rote Kfz-Kennzeichen
Rundfunk- und Fernsehgebührenbefreiung
Sammlerausweis-Abstempeln für Haus- und Straßensammlungen
Schankerlaubnis für Volks- und Schützenfeste (Anträge)
Schwerbehindertenausweise (Anträge und Verlängerung)
Sozialhilfe (Entgegennahme von Anträgen auf einmalige und lau-

Bezirksvertretung Hamm-Mitte



Udo Breittkreutz S
Breitzkreutz P
Bezirksvorst. D
Studiendirektor
1941
Otto-Krafft-
Platz 1
2 55 82



Gerhard Rohn
Schlosser
1947
Eylertstraße 1
1 21 70



Kurt Zill
Bereichs-
vorarbeiter
1940
Bänferstraße 8
2 06 77



Rosemarie Reinermann
Hausfrau
1952
Josef-Gockeln-
Straße 36
5 28 16



Ingrid Stallmeister
Volksschullehrerin
1944
Bergengruen-
straße 28
5 08 75



Manfred Rademacher
Drahtzieher
1946
Ackerstraße 33
44 63 49



Frank Bierkemper
2. Stellv.
Bz. Vorsteher
Verwaltungs-
fachangestellter
1953
Anton-Voss-Str.
25; 1 29 97

Partei	Stimmen	%	Sitze
SPD	7141	41,61	9
CDU	6696	39,02	8
DIE GRÜNEN	1368	7,97	1
REP	1214	7,07	1
F.D.P.	690	4,02	—
DKP	52	0,30	—

Wahlbeteiligung 64,0 Prozent



Friedrich Geistmann S
Maurermeister D
1937
Borbergstraße 2
2 05 33



Konrad Hanke
Hausmann
1946
Altmarker Weg 4
44 35 81



Peter Rosenberger C
1. Stellv. D
Bz. Vorsteher U
Kaufmann
1940
Josef-Wiefels-
Straße 1, 1 30 85



Theodor Steven
Obermonteur
1933
Forbach-
straße 13
44 02 83



Siegfried Sieslack
Disponent
1939
Von-der-Marck-
Straße 6
2 06 03



Gisela Ruppert
Funktionsschwester
1938
Feidikstraße 21
2 95 01



Dr. Richard Salomon jun. C
Rechtsanwalt D
1951
Weißdornweg 16
2 60 02



Wolfgang Knickenberg
Techniker
1941
Ackerstraße 23a
44 26 37



Jürgen Vogel
Maschinen-
schlosser
1948
Viktoria-
straße 113
44 06 63



Bärbel Köhler
Hausfrau
1944
Windthorst-
straße 4
2 94 88



Rainer Wolfgang Weber G
Dipl.- R
Psychologe Ü
1954 N
Borbergstraße 35 E
2 63 26



Ingrid Preuß R
Hausfrau E
1939 P
Schwarzer
Weg 10
1 22 59

paukstat Heizung · Sanitär
HAMM · TEL. 02381/44 4741

... *schönes Bad?* ...

Technik vom Fachmann



Bezirksvertretung Hamm-Uentrop



Dietmar Stamm S
Bezirksvorst. P
 D
 Beamter
 1938
 Marderweg 84
 8 13 25

Partei	Stimmen	%	Sitze
SPD	5152	40,49	9
CDU	5112	40,17	8
DIE GRÜNEN	1064	8,36	1
REP	821	6,45	1
F.D.P.	576	4,53	—
Wahlbeteiligung		70,9 Prozent	



Christa Jaspers
 Einzelhandels-
 kauffrau
 1947
 Eichenstr. 3
 8 85 27



Ilse Klenner S
 P
 D
 Hausfrau
 1950
 Eichenstraße 45
 8 58 11



Heinz König C
 D
 U
 Schornstein-
 fegermeister
 1941
 Grenzweg 12
 8 24 69



Reinhold Sander
 Dipl.-Informatiker
 1957
 Lange Reihe 66
 8 65 53



Lothar Gräf
 Krankenpfleger
 1953
 Grenzweg 45
 8 59 15



Dr. Reinhold Kaldewei
 Dipl.-Volkswirt
 1955
 Richardstr. 51
 (0 23 88) 26 59



Uwe Lünemann
 DB-Lokführer
 1954
 Alter Uentroper
 Weg 341
 (0 23 88) 12 51



Heinrich Thomas C
 D
 U
Stellv. Bz.Vorsteher
 Konrektor
 1930
 Fuchsweg 6
 8 26 94



Hans Hellmut Wittmer
 Journalist
 1947
 Im Bauern-
 kamp 10
 (0 23 88) 27 01



Helga Oberfeuer
 Lacktechnikerin
 1935
 An der
 Dorfeiche 24
 8 08 06



Susanne Meyer
 Hausfrau
 1950
 Fasanenstr. 31
 8 02 04



Hans-Jürgen Schenzer
 Bundeswehr-
 beamter
 1940
 Alter Uentroper
 Weg 220
 8 09 02



Gerhard Möller
 Chemotechniker
 1939
 Am Rohland 11
 8 05 89



Karl Huffelmann
 Landwirt
 1933
 Frielingskamp 1
 (0 23 88) 21 68



Manfred Krystofiak G
 R
 Ü
 N
 E
 Dipl.-
 Theologe/
 -Sozialarbeiter
 1945
 Soester Str. 165
 88 04 99



Barbara Marquardt-Arndt
 Hausfrau
 1950
 Heithofer
 Allee 104a
 8 69 69



Sigrid Lehmkeper
 Hausfrau
 1946
 Soester Str. 241
 8 19 71



Dr. Rolf Kamp R
 E
 P
 Rechtsanwalt
 1911
 Ahseufer 8
 2 30 90

fende Leistungen nach dem BSHG)
 Sozialwohnungen (Beratung)
 Sperrzeit-Hinausschiebung
 Sportgesundheitspässe
 Sportkurse
 Stadtpläne (Verkauf)
 Straßenanliegerbescheinigungen
 Tarifizuschüsse für kinderreiche Familien für Strom und Gas (Anträge)
 Umschulung durch den Rentenversicherungsträger
 Unterhaltssicherung
 Untersuchungsberechtigungs-scheine
 Urkunden des Standesamtes (Anträge)
 Ursprungszeugnis — Abstem-peln
 Ursprungszeugnisse (amtliche Bescheinigungen für Tierausstel-lungen)
 Veranstaltungsankündigungen jugendpflegerischer Art
 Vereinsjubiläen (Ehrengaben)
 Vermietung von Räumen in Schulen, Schulsportanlagen und Kulturinstituten
 Versicherungsnummern, Annah-me von Anträgen auf Erteilung Versicherungsunterlagen, An-nahme von Anträgen auf Wie-derherstellung



Bezirksverwaltungsstelle
 Heessen

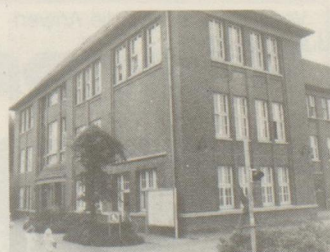
Vertriebenenausweis
 Vormieten für Theater- und Kon-zertveranstaltungen (Bestellun-gen)
 VHS-Aufgaben des Bezirks (Kurs-Anmeldungen, Gebühren, Hörerausweise)
 Widersprüche (Entgegennahme und Weiterleitung)
 Wirtschaftliche Jugendhilfe (Ent-gegennahme von Anträgen auf Pflegegeld für Pflegekinder, ein-malige Beihilfen, Übernahme des Elternbeitrages für Kinder-gärten)
 Wohnberechtigungsbeschei-nigungen (Anträge)
 Wohngeld (Anträge)
 Wohnsitzbescheinigungen



Stienemeier · Anlagenbau
 Hamm · Essen · Hamburg · Berlin

Hochdruck - Heißwasser - Fernheizwerke - Blockheizkraftwerke - Niederdruckdampf - Warmwasserheizungsanlagen - Müllverbrennungs-anlagen - Klima - Kälte - Solartechnik - Bäder - Laborbau - Sanitärtechnik - Elektroheizung - Kraftanlagen - Rohrleitungsbau - Gaswärmepumpen und Wärmerückgewinnung - DVGW-Zulassung

Bockumer Weg 59 - 4700 Hamm 1 - Telefon (023 81) 684-0



Bezirksverwaltungsstelle
 Uentrop

Christliche Literatur

**BUCHHANDLUNG
 BERTRAM**

Wilhelmstraße 32
 Telefon 023 81 / 251 84
 4700 Hamm 1



Wir machen den Weg frei

... damit Sie preisgünstig renovieren, modernisieren und so den Wert Ihres Eigentums steigern können.

Ihr nächster Schritt ...

Volksbank Hamm eG



Umwelttip:

Igelschutz – aber richtig

Seit Beginn des Herbstes werden oft scheinbar entkräftete Igel eingesammelt und in Kellern und Dachböden zwangsüberwintert. Das ist nicht nur unnütz, sondern schädlich für die Tiere.



Trotz großer Einbußen auf den Straßen, durch Vergiftungen und durch Lebensraumverlust ist der Igel nicht vom Aussterben bedroht. Neuere Untersuchungen belegen: Igel, die im Haus überwintern müssen, haben miserable Überlebenschancen. Zugegeben: junge Herbstigel wirken unwiderstehlich – sehen Sie trotzdem von der Überwinterung ab.

Wenn Sie wirklich etwas für Igel tun wollen, dann erhalten und verbessern Sie deren Lebensräume im eigenen Garten oder auf dem Wochenendgrundstück.

Bezirksvertretung Hamm-Pelkum

Partei	Stimmen	%	Sitze
SPD	4235	47,57	11
CDU	2600	29,21	6
REP	699	7,85	1
DIE GRÜNEN	683	7,67	1
F.D.P.	322	3,62	—
FWG Pelkum	363	4,08	—
Wahlbeteiligung		65,7 Prozent	



Wilhelm Preker S
P
D
Bezirksvorst.
Bergingenieur
1926
Steinkauzweg 2
40 18 00



Udo Huesmann
1. Beigeordneter
und Kämmerer
1933
Zum Dahl 7
40 11 83



Werner Braun
Kraftfahrer
1944
August-Brust-
Str. 11
44 47 52



Wilfried Bülling
Verw.-
Angestellter
1949
Wielandstr. 22
40 42 64



Undine Kimminus
Steueramt-
männin
1949
Am Pelkumer
Bach 10
40 17 92



Erich Manthey
Techn.
Angestellter
1953
Stresemannstr. 5
44 65 04



Peter Bölter
Betriebs-
schlosser
1951
Wielandstr. 17 a
40 03 77



Dieter Loer S
P
D
Dipl.-Finanzwirt
1949
Kopernikus-
str. 13
40 04 41



Dieter Gosewinkel
2. Stellv.
Bz. Vorsteher
Gymnasiallehrer
1934
Walterstr. 7
40 22 41



Klaus Bauschulte
Maurer
1946
Alpendohlen-
weg 3
40 01 17



Siegfried Baase
DB-Lokomotiv-
führer
1956
Weetfelder
Str. 133
40 40 71



Heinrich Schäfer C
D
U
1. Stellv.
Bz. Vorsteher
Landwirt, 1933
Neustädter
Weg 70
(0 23 07) 1 84 71



Hans-Jürgen Benedikt
Bundesbahn-
beamter
1943
Konradstr. 1
40 22 42



Friedhelm Brüggemann C
D
U
Bankkaufmann
1948
Moltkestr. 57
40 02 83



Richard Schliebs
Ingenieur
1930
Goldfasanen-
weg 6
40 43 38



Hubert Pohlmeier
Bundesbank-
amtmann
1929
Kamener Str. 70
44 14 65



Brigitta Süssmann
Hausfrau
1936
Kleine Werlstr. 24
40 21 13



Christian Geue G
R
Ü
N
E
Landwirt
1959
Weetfelder
Str. 71
40 13 34



Heinz Heese R
E
P
Schlosser
1948
Parkstr. 1
40 54 09

Verzichten Sie auf die Anwendung von Giften!

Achten Sie auf eine reich strukturierte Bepflanzung (Wiese, Wildhecke, heimische Gehölze und Wildkräuter).

Belassen Sie verwilderte Ecken in Ihrem Garten, oder richten Sie diese ein, wenn sie noch nicht vorhanden sind.

Legen Sie Steinhäufen und Holzstöße so an, daß die Igel

Natur- und Umweltschutz ist heute wichtiger denn je!

Unterstützen Sie den gesetzlich anerkannten Naturschutzverein

DEUTSCHER BUND FÜR VOGELSCHUTZ

bei seinem Einsatz für eine lebenswerte Umwelt und eine artenreiche Natur. Fordern Sie Infomaterial an: Wilhelmstr. 112a, 4700 Hamm 1

darunter ausreichend Hohlräume für ihr Versteck und zur Überwinterung finden. Auch Laub- und Reisighaufen, die im Garten belassen werden, erfüllen diesen Zweck — nicht nur für Igel.

Einfriedungen und Mauern sollten so gestaltet werden, daß sie für Igel keine Hindernisse darstellen. Lassen Sie ein Schlupfloch.

Gestalten Sie Teiche mit fla-



Bezirksvertretung Hamm-Bockum-Hövel



Helmut Pytlik S
Bezirksvorst. P
Rentner D
1924
Berliner Str. 81
7 11 22



Elke Schoenmakers
2. Stellv.
Bz. Vorsteherin
Lehrerin
1952
An der Geinegge 30



Monika Rabe
Hausfrau
1946
Georg-Fr.-Händel-Str. 3
7 30 18



Heike Kaplan
Studentin
1961
Uphofstr. 28
78 82 16



Renate Baran
Hausfrau
1936
Andreasstr. 22
7 07 78



Horst Feldbusch
Gewerkschaftssekretär
1941
Uphofstr. 63
7 82 11



Michael Süllwold
Verw. Angestellter
1954
Greitebrede 7
7 24 74

Partei	Stimmen	%	Sitze
SPD	8230	51,02	11
CDU	5109	31,67	6
REP	1316	8,16	1
DIE GRÜNEN	817	5,06	1
F.D.P.	424	2,63	—
DVU	236	1,46	—

Wahlbeteiligung 63,4 Prozent



Winfried Schwarzer S
Organisationsfachmann P
1947 D
Nordienstiftsweg 79
6 58 27



Franz Jacke
Schulhausmeister
1926
Stefanstr. 40
7 52 50



Erwin Misauer
Dipl.-Ing.
1930
Berliner Str. 88
7 31 00



Günter Waldmann
Schulhausmeister
1941
Haeselerstr. 5
7 23 08



Hans Dieter Dieckmann C
Studienrat D
Dipl.-Ing. U
1941
Carl-Gördeler-Str. 21
7 32 21



Lieselotte Böhmer
Hausfrau
1936
Uphofstr. 21
7 35 62



Heinz Kruse C
1. Stellv. D
Bz. Vorsteher U
DB-Obersekretär
1930
Plaggenwiese 28
6 48 44



Wolfgang Klaus
Elektriker
1927
Uphofstr. 65
7 01 23



Helene Dinter
Verw.-Angestellte
1927
v.-Ketteler-Str. 2
7 39 08



Heinrich-Josef Schulenberg
Architekt
1937
Sudetenweg 7
69 67



Ralf Schweighöfer G
Postinspektoranwärter R
1966
Landwehrweg 12
6 10 16



Hans Tanner R
Betriebswirt P
1928
Schulstr. 10 a
7 14 89

Neue Kurse am Abendgymnasium

Jetzt auch Angebot von Vormittagsunterricht besonders für Hausfrauen und Mütter

Ganz neu an der Außenstelle Hamm des Abendgymnasiums Lippstadt ist die Einrichtung von Vormittagskursen für Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit und ohne Fachoberschulreife. Dieses Angebot richtet sich vor allem an Hausfrauen und Mütter, jedoch auch an Männer, die im Vormittagsunterricht in drei bzw. vier Jahren die allgemeine Hochschulreife (Abitur) erwerben wollen. Ein Jahr vor dem Abitur erlangt man schon die Fachhochschulreife. Hintergrund des Angebots sind nicht nur die erreichbaren Abschlüsse, sondern auch der Wunsch nach einer besseren Allgemeinbildung. Die Vormittagskurse werden in enger Zusammenarbeit zwischen Abendgymnasium und VHS Hamm durchgeführt. Wer nähere Informationen wünscht, kann die VHS unter den Telefonnummern 02381/172389 oder 02381/172556 anrufen.

Die Vorbesprechung für alle Interessenten an den ebenfalls am 1. Februar beginnenden Abendkursen findet statt am 9. Januar 1990 um 20 Uhr im Gymnasium Hammonense, Adenauerallee 3. Das Schulgebäude liegt gut erreichbar ca. zwei Kilometer vom Hauptbahnhof entfernt. Parkplätze sind ausreichend vorhanden. Ein Mindestalter von 19 Jahren sowie der Besitz der Fachoberschulreife sind Voraussetzung. Bei dreijährigem Ausbildungsgang erreicht man die Fachhochschulreife nach zwei Jahren. Auch einzelne Fächer, zum Beispiel Deutsch, Fremdsprachen, Naturwissenschaften können belegt werden. Das heißt beispielsweise, daß eine Sekretärin gezielt Englisch lernen oder ein Techniker seine mathematischen Kenntnisse vertiefen kann. Nach Abschluß erhält der Studierende ein Zertifikat, das seine höhere Qualifikation belegt. Jeglicher Unterricht wird gebührenfrei erteilt. Weitere Auskünfte über alle Einzelheiten der Weiterbildung erteilt — von den Weihnachtsferien abgesehen — die VHS Hamm unter der Telefonnummer 02381/172390 und das Abendgymnasium unter der Nummer 02941/749276.

chen Ufern und versehen Sie Wasserbecken mit Ausstiegshilfen. Dies verhindert, daß Igel und andere hineingefallene Tiere ertrinken.

Weitere detaillierte Informationen enthält die Broschüre „Igelschutz — aber richtig“, die gegen einen Unkostenbeitrag von 7,60 DM bei der BUND-Kampagnenabteilung, Im Rheingarten 7, 5300 Bonn 3, erhältlich ist.

Mönninghoff

HOLZHANDLUNG

Langewanneweg 213
4700 Hamm 1



(02381) 51030
und 51077



TÜREN · PANEEL · PLATTEN
PROFILHOLZ · LEIMHOLZ
STEGDOPPELPLATTEN
SCHNITTHOLZ
HOLZ
IM GARTEN

seit 1000 Jahren Artikel

Bezirksvertretung Hamm-Heessen



Erich Polkaehn
Bezirksvorst.
Rentner
1930
Anemonen-
weg 31
6 01 22

S
P
D

Partei	Stimmen	%	Sitze
SPD	5276	48,02	10
CDU	3806	34,64	7
DIE GRÜNEN	748	6,81	1
REP	701	6,38	1
F.D.P.	298	2,71	—
DVU	158	1,44	—

Wahlbeteiligung 64,8 Prozent



Friedrich Groß
Schulhaus-
meister
1945
Münsterstr. 193
6 38 98



Ludger Moor
Dipl.-
Sozialarbeiter
1958
Hoher Weg 42
3 61 41

S
P
D



Heinrich Friggemann
Landwirt
1925
Frielick 7
6 14 09

C
D
U



Inge Block-Löher
Lehrerin
1949
Irisweg 43
6 24 21



Ulrich Kemper
Kaufmann
1938
Op'n Spitol 1
6 31 45



Jörg Gromzik
Reg.-Inspektor
1958
Lambertshof 5
3 24 54



Rosalie Everschneider
Hausfrau
1938
Enniger Weg 23
3 23 45



Horst Holtmann
Kraftwerker
1940
Mansfelder
Str. 27
6 31 96



Thomas Hunsteger-Petermann
Fleischermeister
1953
Ahlener Str. 96
3 26 86



Bärbel Kuttge
2. Stellv.
Bz.Vorsteherin
Hausfrau
1948
Nordener Hütte 3
6 73 33



Maria Roppertz
1. Stellv.
Bz.Vorsteherin
Verkäuferin
1936
Herrenstr. 12
3 86 17

C
D
U



Klaus Schwenneker
Justizbeamter
1955
Bockumer
Weg 12
6 73 83



Monika Kaldewey
Hausfrau
1946
Max-Heinhold-
Str. 39
6 61 98



Günter Anhalt
Justizamtmann
1944
Großer
Sandweg 38
6 38 54



Werner Sickmann
Realschul-
lehrer
1940
Gartenstr. 8
3 64 05

G
R
Ü
N
E



Heinz Kastner
Kfm. Angestellter
1956
Frielicker
Weg 121
6 71 32



Maria Ernst
Verkäuferin
1941
Anemonen-
weg 35
6 15 81



Michael Dommen
Kaufmann
1959
Karlstr. 18
6 73 00

R
E
P

Sport treiben – beim TuS 1859 Hamm e.V.

Mit neuem Erscheinungsbild aber altbewährtem Konzept ist das Programmheft des TuS 1859 Hamm e.V. für das erste Halbjahr 1990 erschienen, das wieder viele Hammer Bürgerinnen und Bürger zum sinnvollen Sporttreiben anregen soll.

Superleistungen sind bei den Kursen des TuS 59 weniger gefragt. Vielmehr geht es um ein wohldosiertes, den Körper schonendes Training, das — nach dem Motto „mäßig, aber regelmäßig!“ — den Körper fit hält bzw. macht und damit dem wachsenden Bewegungsmangel entgegenwirkt.

Für alle Altersgruppen gibt es entsprechende Kursangebote, die zum Teil weiter ausgebaut werden konnten. So beginnen gleich zwei neue Jazz-Dance-Kurse für Anfänger. Eine wirbelsäulenschonende Ausgleichsgymnastik für Damen ab 50 ist ebenso neu im Programm wie ein Wassergymnastikkurs für Damen und Herren dieser Jahrgänge. Ziel des ersten Hammer Selbstverteidigungskurses für Frauen ist die Vermittlung effektiver Verteidigungstechniken zum Schutz vor Angriffen und Belästigungen von Männern. Im März geht es dann zum Skifahren in die Walliser Alpen. Das Superskigebiet „Quatres Valles“ mit dem Gletscher „Mont Fort“ lockt fortgeschrittene Fahrer und Fahrerinnen.

Wer mehr über die Kurse erfahren möchte, besorgt sich ein Programmheft, das bei allen Banken, Sparkassen, Kaufhäusern, Geschäften, Behörden, Arztpraxen, Stadtbücherei, Krankenhäusern, Westfälischer Anzeiger unter anderem ausliegt. Telefonische Auskunft erteilt der TuS unter der Rufnummer 0 23 81/2 00 85 werktags von 10 bis 12 und 14 bis 16 Uhr. Bis zum Beginn der Kurse (15. Januar) kann man sich montags neuerdings bis 19 Uhr telefonisch anmelden.

Schulungskurs für werdende Mütter

Das Gesundheitsamt der Stadt Hamm führt in der Zeit vom 5. Februar bis zum 26. März einen weiteren Schulungskurs für werdende Eltern durch. Es werden aktuelle Themen aus der Gesundheitspflege behandelt.

Dieser Schulungskurs umfasst ein frauenärztliches, ein kinder-

ärztliches, ein jugendärztliches und ein praktisch-pflegerisches Referat. An diesen Referaten können auch die werdenden Väter teilnehmen.

Den werdenden Müttern wird außerdem die Teilnahme an der Schwangerschaftsgymnastik und am gymnastischen Schwimmen

angeboten. Anmeldungen zu diesem kostenlosen Schulungskurs nimmt das Gesundheitsamt der Stadt Hamm, Telefon 17-25 87 und 17-25 93, entgegen. Weitere Kurse sind für die Zeit vom 23. April bis 11. Juni und vom 13. August bis 24. September vorgesehen. (psh)

Canon LASER

Farbkopien

Spitzenqualität • Normalpapier
bis Din A3 von Farbvorlagen
auch Fotos • Zoom 50 - 400%
Folien u. Papiere nach Wahl

Reprografie-Service !

Großkopien • Plakatkopien
Lichtpausen • Bindungen

re RZEPKA HAMM

Hohe Str. 19, P 24-26

Sport treiben — nicht nur im Verein

Die Stadt Hamm, Sportverbände und Sportvereine, Wohlfahrtsverbände und sonstige gemeinnützige Einrichtungen und letztlich kommerzielle offerieren dem zumeist nicht sportvereinsgebundenen Mitbürger ein so großes Angebot an Sportkursen, Sportanlagen und Sportveranstaltungen, daß es ihm schwerfällt, sich zu orientieren und die richtige Auswahl zu treffen. In einer solchen Situation kann sich der rat-suchende Mitbürger an das Sportamt der Stadtverwaltung, das im Verwaltungsgebäude Hamm-Heessen, Sachsenweg 6, untergebracht und unter Telefon 02381-683186 bis 683195 zu erreichen ist, oder an den Stadt-sportbund Hamm e.V., der seine Büros in Hamm-Pelkum an der Kamener Straße 177 hat oder telefonisch unter 02381-404653 zu erreichen ist, wenden.

Vielen Mitbürgern ist noch bekannt, daß die Stadt Hamm über ihre Volkshochschule ein umfangreiches Sportkursangebot unterbreitete. Dieses Sportkursangebot wurde später vom Sportamt verantwortet. Das Sportkursangebot konnte in den folgenden Jahren reduziert werden, weil Sportvereine und andere Organisationen dieses Feld immer stärker besetzten. Es ist damit zu rechnen, daß sich dieser Trend fortsetzt. Die Stadt Hamm wird sich aber immer noch da als Anbieter betätigen, wo sich kein anderer findet. Das ist zum Beispiel bei der Coronar-Sportgruppe, wo besonderer Aufwand hinsichtlich der technischen und personellen Ausstattung zu erbringen ist, der Fall. Die Coronar-Sportgruppe ist zu einer festen und immer noch

wachsenden Einrichtung im Sportkursangebot der Stadt geworden. Hinzugekommen zum städtischen Sportkursangebot ist ein Sportkurs im Rahmen der Krebsnachsorge für Frauen. Auch hier kann von einer wachsenden Einrichtung gesprochen werden. Abgegeben werden konnte ein Sportkurs für Morbus-Bechterew-Kranke, nachdem die örtliche Gruppe der Deutschen Vereinigung Morbus-Bechterew in Kooperation mit dem Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband eine Basis für eine eigenverantwortliche Durchführung des entsprechenden Sportkurses geschaffen hatte. Damit hat sich gezeigt, daß auch andere als die Stadt Hamm in der Lage sind, derartige Sportkursangebote zu machen. Die Stadt Hamm wird also nach dem Grundsatz der Subsidiarität verfahren, d. h. nur das Feld dort besetzen, wo es kein anderer gleich gut oder besser machen kann. Angebote der Stadt Hamm sportlicher Art werden aber auch von anderen Dienststellen angeboten bzw. gefördert. Hier sind die Schwangerschaftsgymnastik des Gesundheitsamtes, der Ausländersport der Regionalen Arbeitsstelle zur Förderung ausländischer Kinder und Jugendlicher und der „Vorruhestandsport“ im Rahmen des von mehreren städtischen Dienststellen geförderten Projektes „zwischen Arbeit und Ruhestand“ als Beispiele zu nennen. Aus dem Bereich der Sportverbände und Sportvereine unterbreiten schwerpunktmäßig Sportangebote das Bildungswerk des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen — Stadtsportbund —



Jedes Jahr findet im Jahnstadion das Hammer Sport- und Spielfest unter reger Beteiligung der Bevölkerung statt.

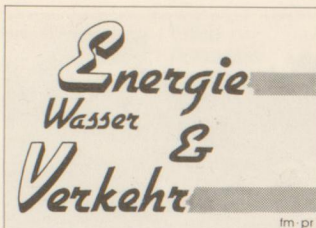
und die großen Sportvereine. In diesem Zusammenhang sollen nur die Hammer Spielvereinigung 03/04 e. V. und der Turn- und Sportverein Hamm von 1859 e. V. exemplarisch genannt werden. Hier wird natürlich das Ziel verfolgt, den nicht sportvereinsgebundenen Mitbürger, über einen Sportkurs als Mitglied im Sportverein zu gewinnen. Schließlich heißt das Schlagwort des Deutschen Sportbundes „Sport ist im Verein am schönsten“. Zu den Anbietern haben sich in den vergangenen Jahren auch die Wohlfahrtsverbände und Kirchen unter anderem mit dem Seniorensport, die Krankenkassen unter anderem mit dem Gesundheitssport, die sonstigen Vereine unter anderem mit dem Hobby- und Freizeitsport und natürlich die Kommerziellen gesellt. Die Aufzählung kann keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben. Das Breiten-sportprogramm, das von staatlichen Stellen und von der Selbstverwaltung des Sports propagiert wurde, ist in Hamm durch die Vielzahl der Angebote bereits in großen Teilen realisiert. Wer die Tagespresse und sonstige Publikationen verfolgt, wird Hinweise in Hülle und Fülle auf Sportangebote finden. Mit Ausnahme der Kommerziellen, die eigene Sportanlagen zur Verfügung haben, wird das Sportangebot der übrigen zumeist in Sportanlagen, die von der Stadt überlassen werden, abgewickelt. So sehr die Vielfalt zu begrüßen ist, weil damit möglichst viele Mitbürger an den Sport und an sportliche Betätigung herangeführt werden, so sehr birgt sie auch die Gefahr, daß Sportstätten nicht optimal genutzt werden und daß immer wieder Forderungen nach neuen Sportanlagen erhoben werden. Hier muß gegebenenfalls die Stadt Hamm reglementierend eingreifen und für eine Konzentration sorgen.

Die Sportplätze der Stadt Hamm und der Sportvereine werden zumeist als „offene“ Sportanlagen vorgehalten. Somit hat jeder auch nicht sportvereinsgebundene Mitbürger Zugang. Beispielsweise sei hier das Sportzentrum Hamm-Ost genannt. Hier stehen Anlagen für Ballspiele, für Leichtathletik, für Krafttraining usw. zur Verfügung. Die Stadt Hamm hält aber auch Einrichtungen, die im engeren Sinne nicht als Sportanlagen anzusehen sind, für sportliche Betätigung bereit. Hier können als Beispiele die Trimm-Dich-Parcours im Erholungswald Pilsholz und im Erholungsgebiet Geithe genannt werden. Gegen Entgelt sind sechs Hallenbäder (einschließlich der Traglufthalle), sieben Freibäder und zwei Saunen vom interessierten Mitbürger zu nutzen. Damit machen die Stadt und die Stadtwerke Hamm GmbH ein Angebot, wie es der Mitbürger in kaum einer anderen Kommune vorfindet. In diesem Zusammenhang muß selbstverständlich gesagt werden, daß die Stadt Hamm aufgrund der Ergebnisse eines zu erstellenden Gutachtens Überlegungen anstellen muß, wie die wirtschaftliche Lage und die Attraktivität der Bäder verbessert werden können.

Die Stadt Hamm bietet dem Mitbürger aber auch Sportveranstaltungen, wie zum Beispiel „Treffpunkt Bad“. Die Veranstaltung hat zwei Zielrichtungen: Der Mitbürger soll zu sportlicher Betätigung animiert werden – das Bäderangebot soll bekannter gemacht werden. Die alljährlich stattfindenden Veranstaltungen sind in der Vergangenheit von der Stadt und den Wassersportvereinen in Hamm ausgerichtet worden. Auch damit wurde der Zielrichtung Rechnung getragen, daß Sportvereine vorrangig als Träger des Sports anzusehen sind.



Schon um die Jahrhundertwende wurde – wie hier in Ziegelteichen im Hammer Westen – gebadet. Das alte Germania-Bad hatte viele Freunde.



Neues Kundenzentrum der Stadtwerke soll das Vertrauensverhältnis stärken

Stadtwerke-Geschäftsführer Walter Oppenheim brachte es auf den Punkt. Kundenfreundlich, leicht zugänglich und mitarbeitergerecht sollte das neue Kundenzentrum im Foyer des Stadtkonferenzhauses werden. Zahlreiche Gäste von der Verbraucherberatung, vom Mieterverein, vom Haus- und Grundbesitzerverein, von der Arbeitsgemeinschaft Hammer Frauenverbände, aus Kreishandwerkerschaft und von den Innungen, von der Stadt Hamm sowie von den Energielieferanten Ruhrgas und VEW bestätigten schon während der Eröffnung am Nikolaustag: Das Planungsziel wurde erreicht.

Die Kunden der Stadtwerke können jetzt auf einer Ebene im Zentralgebäude am Südring durchgängig energiesparende Geräte in Augenschein nehmen, sich nebenan über den für sie günstigsten Tarif informieren und ein paar Schritte weiter die Kasse

besuchen. Gerd Rohm, Landesgruppengeschäftsführer des Verbandes Kommunaler Unternehmen, bestätigte den Hammer Stadtwerken: „Die innenarchitektonische Lösung für die Begegnung mit dem Kunden ist gelungen“.

Stadtwerke-Betriebsratsvorsitzender Walter Kruse betonte die freundliche Atmosphäre des Kundenzentrums und Heinz Assmann als Vorsitzender des Aufsichtsrates appellierte an die Öffentlichkeit, die Leistungen der Stadtwerke besonders unter Umweltschutz-Gedanken nicht nur als selbstverständlich hinzunehmen. Wörtlich: „Unser neues Kundenzentrum soll das Vertrauensverhältnis zwischen den Bürgern und ihren Stadtwerken weiter stärken.“ Weiter wies Assmann auf die verantwortungsvolle Aufgabe der Kundenberater hin, die gar nicht hoch genug eingeschätzt werden könne.



Sie freuen sich über das neue Kundenzentrum: Walter Oppenheim, Dr. Richard Salomon, Heinz Assmann, Dr. Kurt Hunsänger und Walter Kruse (von links).

Leistungsgebundene Heizenergie als wichtiger Beitrag zum Umweltschutz

Heinz Assmann als Vorsitzender des Aufsichtsrates der Stadtwerke Hamm nutzte die Eröffnung des Kundenzentrums, um zum Energieversorgungskonzept der Stadt Stellung zu nehmen, das die Grundlagen für weitergehende Entwicklungslinien vorgebe. Er wies darauf hin, daß der Raumwärmemarkt neben dem Verkehrsbereich einer der Hauptproduzenten von Emissionen sei. Der Grund liege in dem immer noch hohen Anteil von Einzelheizungen ohne leistungsgebundene Energie. Deshalb lohne es sich, zukunftsweisende Konzepte in die Praxis umzusetzen.

Heinz Assmann: „Seit nun etwa zehn Jahren kommen die Bürger den Spar-Appellen aus Politik und Wirtschaft immer mehr nach. Daß Energieträger wie Kohle, Öl und Erdgas erschöpflich sind, ist inzwischen wohl jedem deutlich bewußt geworden. Hierzu beigetragen haben mit Sicherheit auch die beiden Ölkrisen in den Jahren 1973 und 1979. Und dennoch findet Wärmeversorgung bun-

desweit zu rund 45 Prozent aus Heizöl statt.“ In der Stadt Hamm hingegen seien es nur noch 30 Prozent auf Grund der konsequent immer weiter ausgebauten Gas-, Nahwärme- und Fernwärmeversorgungen. Die unverminderte Zahl von Kundenanträgen auf einen Gasanschluß zeige, daß auch weiterhin der Trend zu noch mehr leistungsgebundener Energie gehe.

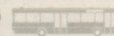
Assmann: „Alle Untersuchungen weisen nach, daß eine Verringerung des Brennstoffbedarfs am günstigsten durch die Erhöhung des Wirkungsgrades bei den Umwandlungsprozessen und durch die Optimierung bei der Energienutzung erreichbar ist.“ Als Paradebeispiel für einen hohen Wirkungsgrad nannte er die Kraft-Wärme-Kopplung, vorausgesetzt, daß die bei der Stromerzeugung ausgekoppelte Wärme für eine ganzjährige Nutzung zur Verfügung stehe, in ein Gebiet mit hoher Wärmedichte fließe und dort auch abgenommen werde.

Der Aufsichtsratsvorsitzende

machte das an einem Beispiel aus Hamm deutlich: „Partiell günstig für eine Fernwärmeversorgung erschienen in Hamm-Heessen die Gartenstadt Dasbeck sowie in Hamm-Mitte das Gebiet zwischen Bahnhof, Stadtkonferenzhaus und Rathaus. In Hamm-Heessen wurde 1968 und in Hamm-Mitte 1969 mit der Fernwärmeversorgung begonnen. Während in Hamm-Heessen rote Zahlen geschrieben werden, schreiben wir in Hamm-Mitte noch schwarze Zahlen. Leider halten sich Plus und Minus nicht mehr die Waage, so daß gegenwärtig die Wirtschaftlichkeit nicht mehr gegeben ist.“

Daraus leitete Assmann ab, daß gerade dieses Beispiel zeige, wie wichtig es sei, für die Zukunft neue Fernwärme-Konzepte zu gestalten, auch unter dem Gesichtspunkt, daß in absehbarer Zeit das Kohlekraftwerk Radbod stillgelegt werde. Er setze dabei auf die Stadtwerke Hamm, die an Alternativplänen arbeiten würden, um neue Wärmequellen für die Ver-

Auf der Straße der Zukunft



sprengen wir Grenzen und schaffen gute Verbindungen in Westfalen



Diese Broschüre erläutert die neuen Tarife der Verkehrsgemeinschaft Ruhr-Lippe. Sie liegt bei den Stadtwerken und in öffentlichen Gebäuden aus.

sorgung sicherzustellen. Er unterstrich diese Bemühungen mit einem Appell an alle Hammer: „Die Bürger, die eine leistungsgebundene Heizenergie wünschen, ganz gleich, ob das Fernwärme, Nahwärme, Erdgas oder bei Einzelgebäuden in Randlagen auch Strom sein mag, leisten einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz.“

Immer mehr Schüler-Sportgemeinschaften

Im laufenden Schuljahr 1989/90 gibt es an den Hammer Schulen wieder rund 100 freiwillige Schülersportgemeinschaften. Seit 1970 gibt es Schulsport-Landesprogramme, die in Zusammenarbeit zwischen Schule und Sportverein auf die Einrichtung freiwilliger Schülersportgemeinschaften gezielt sind. Es handelt sich dabei um außerunterrichtlichen Schulsport in allgemeinen Schülersportgemeinschaften oder in Talentsichtungsgruppen bzw. Talentförderungsgruppen. Mit den Fördermaßnahmen ist beabsichtigt, in allgemeinen Schülersportgemeinschaften zum Beispiel die Sportbereiche und die Sportarten, die nicht in den Pflichtunterricht für Schüler aufgenommen werden können, anzubieten. Das Angebot wird aber auch zur Förderung von gesundheitlich gefährdeten Schülern, zur Fortführung von im Unterricht eingeführten Sportbereichen oder Sportarten oder zur Vorbereitung auf Prüfungen nach den Bestimmungen der Sportfachverbände, zum Beispiel Sportabzeichen, gemacht.

Neben den allgemeinen freiwilligen Schülersportgemeinschaften gibt es gezielte freiwillige Schülersportgemeinschaften. Diese bezeichnet man als Talentsichtungsgruppen oder Talentförderungsgruppen. In diesen erfolgt neben der sportlichen Grundausbildung auch eine Heranführung an den Leistungssport. Während in den Talentsichtungsgruppen an die Technik und Taktik einer Sportart herangeführt wird, dienen die Talentförderungsgruppen dazu, in Zusammenarbeit mit Sportverein aber auch mit Sportfachverband talentierte Schüler

entsprechend ihrer motorischen Eigenschaften und koordinativen Fähigkeiten sowie in Verbindung mit sportartspezifischem Training in die „Leistungsklasse“ zu führen.

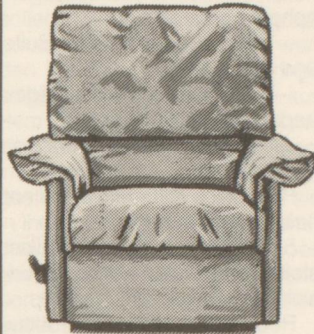
Landesweit verbreitet ist das Projekt „Tennis“. Daran sind seit 1982 in Hamm Schulen verschiedener Schulformen unter Federführung des Tennis-Clubs Grün-Weiß Hamm beteiligt. Wegen der besonderen Erfolge wurde dieser Bereich des landesweiten Projekts bereits im Fernsehen vorgestellt.

In Hamm entwickelte und geförderte Projekte gibt es im Bereich Badminton, Kanu und Volleyball. Diese Projekte haben durchaus Chancen, bei erfolgreicher Weiterführung als landesweite Projekte anerkannt zu werden. Die Kooperation Schule — Sportverein gibt es in der Sportart Badminton zwischen Pelkumer Schulen und dem Badminton-Club Herringen, in der Sportart Kanu arbeiten unter anderem auch Sonderschulen mit dem Paddelclub Hamm zusammen und in der Sportart Volleyball gibt es Verbindungen zwischen dem Ski- und Leichtathletik-Club Bockum-Hövel und Grundschulen im Stadtbezirk Hamm-Bockum-Hövel. Die Projekte befruchten die sportliche Arbeit sowohl in den Sportvereinen als auch in den Schulen. Übungsleiter der Sportvereine und Sportlehrer der Schulen sind darin gemeinschaftlich tätig. Die Sportvereine erhalten dadurch einen Zulauf an neuen Mitgliedern. Die Schulen werden dadurch in den schulsportlichen Wettkämpfen bis hin zum krönenden Abschluß „Jugend trainiert für Olympia“ auf Erfolgskurs gebracht.



Schwimmen gehört zu den beliebtesten Sportarten — hier im Freibad Selbachpark.

Für die Ruhe nach dem täglichen Sturm.



möbel peckedraht
-Lazyboy-Studio-
Caldenhofer Weg 69-71
47 Hamm 1 · Tel. 2 42 12

Wintergärten, in denen Sie den Wetterbericht vergessen können.



Verwandeln Sie ein Stück Garten in Ihren Paradiesgarten: Ein Wintergarten ist nicht nur ein Stückchen wetterunabhängiges Privat-Paradies, sondern viel mehr: Sie gewinnen zusätzlichen nutzbaren Wohnraum. Und alles muss nicht mehr kosten, als es Ihnen unsere Kalkulation zeigt. Mehr dazu im Beraterstudio.

Kamener Straße 131 (Pelkum)
Telefon (02381) 40 40 50



Erhöhte Blutfette — ein Risikofaktor für Herz-Kreislaufkrankungen

Krankheits- und Todesursache Nummer 1 in unserer Gesellschaft ist die Arteriosklerose. An ihren Folgen — in erster Linie an Herzinfarkt, Gehirnschlag und Nierenversagen — sterben in der Bundesrepublik täglich 600 Menschen.

Die verantwortlichen Risikofaktoren sind seit geraumer Zeit bekannt, und erhöhte Blutfettwerte stehen bei den Risikofaktoren für den Herzinfarkt an erster Stelle. Es folgen in der Rangordnung das Zigarettenrauchen, erhöhter Blutdruck und die Zuckerkrankheit.

Unter einem erhöhten Blutfettwert versteht man in erster Linie die Erhöhung der Cholesterinkonzentration im Blut, eine weitere Rolle spielen die Triglyceride oder Neutralfette. Cholesterin stellt im Blutkreislauf die wichtigste Transportform für die mit der Nahrung aufgenommenen Fette dar.

Wenn die Cholesterinkonzentration den natürlichen Grenzwert übersteigt, entwickelt dieser Stoff eine schädigende Wirkung auf die Gefäßwände, die man mit der-

jenigen eines Korrosionsmittels vergleichen könnte.

Das Cholesterin wird als Schlackenstoff in den Wänden der Arterien abgelagert und führt dort zu Funktionsstörungen wie Blutungen, Thrombosen, Verkalkungen und Bindegewebswucherungen bis zum Verschluss des betroffenen Gefäßes. Wenn das verschlossene Gefäß für die Blutversorgung von Herz oder Gehirn zuständig war, kommt es dann zum Herzinfarkt oder Schlaganfall.

Der erhöhte Cholesterinspiegel (man spricht auch von der Hypercholesterinämie) ist also als vorrangiger Schrittmacher für den Arterioskleroseprozeß anzusehen; umgekehrt hat man beobachtet, daß bei sehr niedrigen Cholesterinwerten schwere Formen der Arteriosklerose und der koronaren Herzkrankheit überhaupt nicht vorkommen.

Als normale Cholesterinwerte gelten Werte unter 200 mg/dl, wobei Werte zwischen 150 und 180 mg als ideal anzusehen sind. Oberhalb 200 mg steigt das Risi-

ko des Herzinfarktes an, und Werte über 250 mg gelten in jedem Fall als behandlungsbedürftig. Ein Cholesterinwert über 300 mg/dl bedeutet ein dreifach erhöhtes Herzinfarktrisiko.

Hohe Blutfettwerte sind vor allem auf die Menge und Beschaffenheit der Fette, die wir mit der Nahrung zu uns nehmen, zurückzuführen. Erschwerend können anlagebedingte Fettstoffwechselstörungen wirken. Präventive Maßnahmen setzen somit bei der Ernährung an, erhöhte Cholesterinwerte lassen sich durch Umstellung der Nahrungsmittel oft gut beeinflussen; auch die einmal entstandenen Arterienveränderungen gehen wieder zurück.

Bei erhöhten Blutfetten sollten folgende Ernährungsregeln beachtet werden:

1. Bei Übergewicht wirkt sich eine Gewichtsreduktion positiv aus.
2. Die Fettzufuhr sollte vermindert werden.
3. Mehrfach ungesättigte Fettsäuren (d. h. pflanzliche Fette) sollten verstärkt an die Stelle von gesättigten Fetten treten, die vor allem tierischen Ursprungs sind.

4. Auf cholesterinreiche Nahrungsmittel sollte verzichtet werden. Hier sind vor allem zu nennen:

- Innereien, die alle einen sehr hohen Cholesterinanteil haben
- Fleisch- und Wurstwaren mit hohem Fettgehalt
- tierische Fette wie Butter und Schmalz
- Eier (1 Ei deckt den Tagesbedarf von Cholesterin)
- Milchprodukte mit hohem Fettanteil.

Pflanzliche Nahrungsmittel enthalten kein Cholesterin.

5. Eine Erhöhung des Ballaststoffanteils in der Nahrung wirkt sich günstig aus.

Regelmäßig körperliche Aktivität ist zur Unterstützung der Diät ratsam.

Bei konsequenter Befolgung dieser Regeln kann man den Cholesteringehalt seines Blutes um ca. 50 mg/dl senken und damit einen ganz entscheidenden Beitrag zur Erhaltung seiner Gesundheit leisten.

Jeder sollte seine Blutfettwerte wie auch seine Blutdruckwerte kennen und sein Gesundheitsverhalten danach richten.



Sport treiben schützt vor Herz- und Kreislauferkrankungen.

Sammlung unterstützt „Arbeit für den Frieden“

Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. hat seine Aktivitäten unter das Motto „Arbeit für den Frieden“ gestellt. Die deutschen Kriegsgräberstätten im Ausland — von großen Friedhöfen mit einem Meer von Kreuzen bis hin zu Einzelgräbern —, die ausschließlich von dieser privaten Organisation gebaut und unterhalten werden, bedeuten eine eindringliche Mahnung zur Friedenssicherung. Das aktuelle politische Klima bringt es mit sich, daß der Volksbund nunmehr auch in den Ländern Osteuropas arbeiten darf. Friedensarbeit leistet der Volksbund auch durch seine Jugendarbeit. Kriegsgräberpflegeeinsätze im Ausland unter dem Leitsatz „Arbeit für den Frieden — Versöhnung über den Gräbern“ führen seit den 50er Jahren Jugendliche in Frankreich und den anderen westeuropäischen Ländern zusammen. Diese Jugendbegegnungen soll es nach den Vorstellungen des Volksbundes künftig auch in den osteuropäischen Ländern geben. Jugendliche aus Hamm, und zwar die Nachwuchsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter der Stadt-

verwaltung, leisten bereits seit mehr als 20 Jahren Kriegsgräberpflegeeinsätze in Frankreich ab. Durch die regelmäßigen Kontakte mit der Bevölkerung der Stadt Toul ist die Städtepartnerschaft entstanden.

Um die Aufgaben bewältigen zu können, ist der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. auf Mitgliedsbeiträge und Spenden angewiesen. Spenden werden vor allen Dingen durch die alljährlich stattfindenden Haus- und Straßensammlungen erzielt. Der Innenminister des Landes Nordrhein-Westfalen hat die nächste Sammlung für die Zeit vom 13.1. bis 11.2.90 genehmigt.

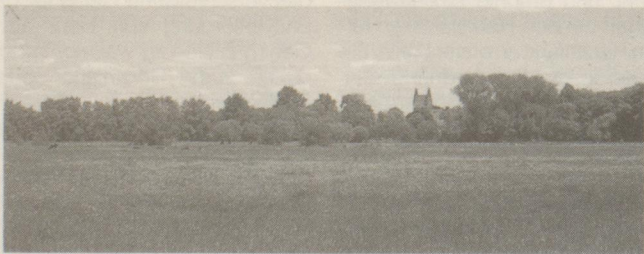
Der Volksbund — Kreisverband Hamm eröffnet die Sammlung mit einer „Prominentensammlung“ am 13.1.90 um 11.00 Uhr in den Fußgängerzonen der Innenstadt. Dazu hat der Kreisverbandsvorsitzende Dr. Löbke Vertreter von Rat und Verwaltung der Stadt, der Bundeswehr sowie sonstiger Organisationen und Institutionen eingeladen.

HAMM HEESSEN

TOR ZUM MÜNSTERLAND



Herausgegeben von
Wolfgang Gernert



Artcolor Verlag

Nach dem Bildband „Hamm — Augenblicke einer Stadt“ ist ein weiteres Hamm-Buch, diesmal über Heessen, im Artcolor Verlag erschienen. Herausgeber ist Wolfgang Gernert. Das Presse- und Werbeamt der Stadt unterstützte das Vorhaben. Der Band stellt Heessen in Bildern und Texten vor: Seine Geschichte, sein Wachsen und Werden, seine Gegenwart. Sport und Kultur, Kirchen und Vereine sind ebenso vertreten wie soziale Einrichtungen und die Wirtschaft mit Handwerk, Hamtec, Ökopark und Landwirtschaft.



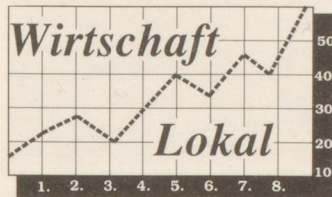
Andilly ist der größte deutsche Soldatenfriedhof des 2. Weltkrieges in Frankreich. Auf ihm ruhen mehr als 33 000 Tote. Die Nachwuchsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter der Stadt Hamm haben diese Kriegsgräberstätte als Betreuungsfriedhof. Vorstandsmitglieder des Volksbund-Kreisverbandes Hamm (hier 2. Vorsitzender Josef Speckmann mit Klaus-Dieter Klöcker, Leiter der Standortverwaltung Hamm) legen regelmäßig Blumengebinde auf dem Friedhof nieder, wenn sie in die nahegelegene Partnerstadt Toul reisen.

Beruf und Kinder im Lebensplan

Seminarankündigung: Berufs- und Lebenswegplanung berufstätiger Frauen vor einer Familiengründung

Die große Mehrheit der Frauen will heute Beruf und Kind in ihrem Lebensplan vereinbaren. Ob das gelingt, hängt von vielfältigen Rahmenbedingungen ab — gesellschaftlichen, betrieblichen, sozialen und persönlichen —, auch von den Fähigkeiten der Frauen selbst mit der „Vereinbarkeitsproblematik“: während Männer in der Regel ihre Karriere bewußt planen (Vater zu werden bedeutet für sie keinen Einschnitt in ihrer Berufsbiographie), ist es für Frauen aufgrund ihrer Sozialisation eher typisch, „die Dinge auf sich zukommen zu lassen“. Bei der Geburt des ersten Kindes geben die meisten Frauen dann ihre Berufstätigkeit auf.

Deshalb ist es notwendig, daß sich die Frauen frühzeitig, d. h. möglichst vor der Geburt des 1. Kindes, mit der Frage auseinandersetzen, wie sie ihr Leben planen wollen.

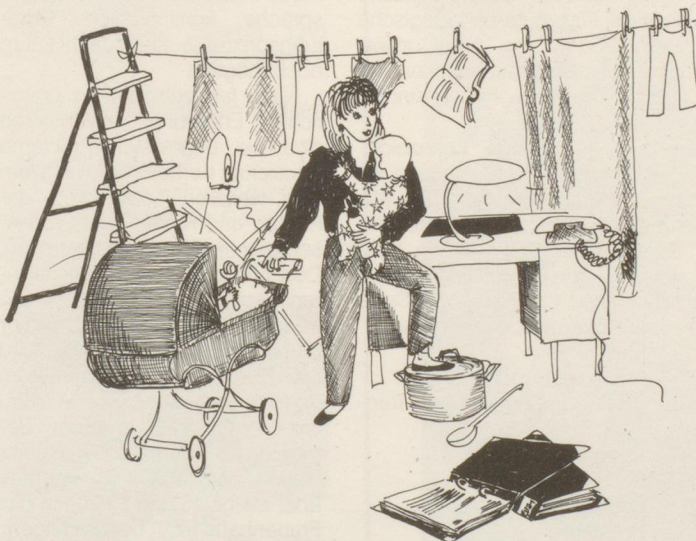


In den Seminaren sollen die verschiedenen Möglichkeiten der Berufs- und Lebenswegplanung gemeinsam entwickelt und disku-

möglichst effektiv zu gestalten, sollen die Seminare berufsgruppenspezifisch ausgerichtet werden. Die Seminarteilnehmerinnen sollten also möglichst alle aus dem gleichen Berufszweig bzw. dem gleichen Betrieb kommen. Im Seminar wird ausführlich dargestellt, welche Perspektiven sie in ihrem Bereich haben und welche betrieblichen Angebote es gibt, wenn sie ihren privaten und beruflichen Werdegang planen wollen.

Die Kommunalstelle plant, das erste Seminar an drei Tagen im Frühjahr 1990 für Frauen, die im Bereich Verwaltung arbeiten, durchzuführen.

Die Seminarkonzeption wurde vom Bildungsforum erarbeitet, einem Zusammenschluß freiberuflicher Referentinnen in der Erwachsenenbildung. Die Leitung des Seminars wird von Irmgard Griestop-Sander übernommen. Interessentinnen können sich bei der Kommunalstelle Frau & Beruf, Theodor-Heuss-Platz 12, 4700 Hamm 1, oder telefonisch unter 0 23 81-17 29 34/35 melden.



Wie die Praxiserfahrung zeigt, wird der eingeschlagene Lebensweg später oft bereut und ein Wiedereinstieg in den Beruf ersehnt. Kaum eine junge Frau kann sich vorstellen, wie isoliert die Arbeit mit Kind und Haushalt sein kann, oder macht sich klar, daß es ohne ständige Fortbildung kein Zurück in viele Berufe gibt. So setzen Wiedereinstiegsmaßnahmen in der Regel dann viel zu spät ein: die Frauen haben ihre Qualifikation verloren und den Anschluß verpaßt — sie haben Angst, dies nicht aufholen zu können und/oder fühlen sich den Anforderungen einer erneuten Berufstätigkeit nicht mehr gewachsen. Sie haben ihre Stelle ohne Arbeitsplatzgarantie aufgegeben, und jetzt werden ihnen nur unqualifizierte oder Stellen mit schlechten Arbeitszeiten angeboten. Was immer es auch sein mag, es führt dazu, daß viele Frauen zu Hause bleiben, obwohl sie berufstätig sein wollen.

tiert werden. Ob sie nun Kind und Beruf unter einen Hut bringen, auf Hausfrau und Mutter umsatteln oder kinderlos Karriere machen wollen — die Entscheidung wird im Seminar niemandem abgenommen, der „richtige“ Weg kann nicht vorgegeben werden.

Die Seminare sind in zwei Blöcke gegliedert. Im ersten Block soll ein Bewußtwerdungsprozeß eingeleitet werden. Damit ist gemeint, daß sich die Frauen über ihre eigenen Wünsche und Wertvorstellungen klarwerden und herausfinden, was ihnen in ihrem Leben wichtig ist. Sie lernen, bewußt Entscheidungen zu treffen. Denn die Wünsche von Frauen unterscheiden sich meistens erheblich von ihren „Entscheidungen“.

Im zweiten Teil wird aufgezeigt, welche Möglichkeiten es gibt, diese Wünsche, zum Beispiel die Vereinbarkeit von Kind und Beruf, zu verwirklichen.

Um den Informationsblock

WIELANDSTUBEN
Restaurant Wieland Stuben
Wielandstr. 84 · 4700 Hamm 3
Telefon: (0 23 81) 40 12 17
TÄGLICH GEÖFFNET



**informieren
beraten
vermitteln**

Nutzen Sie die Spätsprechstunden,

wenn Sie berufstätig sind.

Jeden Donnerstag bis 18 Uhr.

Sie können sich in dieser Zeit über den Arbeitsmarkt, die Entwicklung in Ihrem Beruf, über Aufstiegs- und Fortbildungsmöglichkeiten sowie über die vorhandenen Stellenangebote informieren und sich gegebenenfalls vermitteln lassen.

Arbeitsamt Hamm

Bismarckstraße 2, 4700 Hamm 1
Telefon 0 23 81/100-1

übliche Öffnungszeiten

Montag bis Freitag von 8.00 Uhr bis 12.30 Uhr

10 Jahre Zufluchtsstätte mißhandelter Frauen

Frauenhäuser bestehen in der Bundesrepublik Deutschland seit über 10 Jahren. Das Frauenhaus in Hamm ist eine Einrichtung des Diakonischen Werkes und aus dem ehemaligen Fliegerheim hervorgegangen.

Seit 1980 ist das Frauenhaus durch das Landesministerium Nordrhein-Westfalens für Jugend, Familie und Gesundheit als „Zufluchtsstätte für körperlich und seelisch mißhandelte Frauen“ anerkannt und finanziell unterstützt. Die Notwendigkeit der Frauenhäuser wird in der Öffentlichkeit nicht mehr bestritten. Frauenhäuser sind eine Reaktion der Gesellschaft auf das Problem der Gewalt.

Die Palette der Verzweiflungen schuttsuchender Frauen reicht von familiären Konflikten über ausweglose persönliche Situationen bis hin zu schweren körperlichen Verletzungen. Sehr häufig sprechen die Frauen erst nach einem wochenlangen Aufenthalt über ihre Erlebnisse in der Partnerschaft, wenn sie zu uns Mitarbeiterinnen Vertrauen gefunden haben. Nach unseren Erfahrungen können wir in den meisten Fällen davon ausgehen, daß sich die Gewalttätigkeiten immer wiederholen, daß sie oft eine jahrelange „Geschichte“ haben. Daß bei einigen Frauen die körperliche Mißhandlung beim Einzug ins Frauenhaus nicht das primäre Problem ist, sondern daß sie durch die ertragenen Demütigungen psychisch krank oder alkohol- und drogenabhängig sind, müssen wir leider zunehmend feststellen. Dies stellt uns vor schwierige Aufgaben. Die Frauen, von denen hier die Rede ist, waren zu 80 Prozent verheiratet. Der übrige Anteil waren Frauen, die mit einem Partner zusammengelebt haben, oder junge ledige Frauen, die von ihren Vätern mißhandelt wurden. Am stärksten vertreten ist die Altersgruppe zwischen 20 und 40 Jahren. In den letzten Jahren hat der Anteil der älteren Frauen (45-60 Jahre) jedoch zugenommen. Die meisten Frauen kommen ohne Kinder, das sind die älteren und jungen Frauen. Danach folgen die Frauen mit ein und zwei Kindern. Seltener sind Frauen mit drei und mehr Kindern. Nur ein geringer Teil der Frauen hat eine abgeschlossene Berufsausbildung und ist auch noch berufstätig. Diese Frauen finden sich auch in der neuen Situation schnell zurecht. Aber viele waren nie berufstätig, sondern sind früh durch Mutterschaft und Eheschließung zur Nur-Hausfrau geworden. Die betroffenen Frauen, die bei uns Aufnahme finden, stammen vorwiegend aus sozial benachteiligten Schichten, wobei zu betonen ist, daß brutale Gewalt gegen Frauen auch in den Familien anderer Schichten vorkommt. Das erfahren wir durch unsere ambulante und Telefonberatung. Frauen dieser Schichten sind auf das Frauenhaus jedoch nicht immer angewiesen, sei es, daß sie persönlich selbständiger sind, sei es, daß sie aufgrund finanzieller Mittel schnell eine Unterkunft finden,

wenn sie den Partner verlassen; oder sie werden von begüterten Freunden und Verwandten aufgenommen oder aber sie können sich vorübergehend ein Hotelzimmer mieten.

Kinder im Frauenhaus erleben ebenfalls eine neue Situation. Die Umstellung ist nicht einfach; Trennung vom Vater und von den Spielgefährten, Schulwechsel und die Notwendigkeit einer Umstellung auf fremde Menschen, auf Enge und Verzicht. Die Kinder sind zur Zeit sehr aggressiv, unruhig, ungeduldig, ohne Ausdauer, nur auf neue Reize ansprechbar, übermotorisch und lustlos. Manche wollen zum Vater zurück und machen der Mutter Vorwürfe wegen der vollzogenen Trennung. Manche werden von beiden Eltern hin- und hergerissen. Manche wollen nicht wieder zum Vater zurück. Kinder bedürfen noch mehr der Hilfe als erwachsene Frauen. Eine gute pädagogische Betreuung ist von daher unverzichtbar, denn Frauenhäuser sind zu gleicher Zeit immer Kinderhäuser.

Zwei Vorstellungen kennzeichnen die soziale Hilfestellung im Frauenhaus: einmal die Gewährung von Schutz und Sicherheit, Beratung und Betreuung und zum anderen die Hilfe zur Selbsthilfe, die gerichtet ist auf die Selbstständigkeit und Unabhängigkeit.

- Mutlosigkeit
- Angst vor dem Alleinsein
- die Belastungen einer Trennung
- Behördengänge
- Scheidung
- Familiengericht
- Sozialhilfe

und in der letzten Zeit die immer größer werdende Aussichtslosigkeit für Alleinerziehende, auf dem Hammer Wohnungsmarkt eine kostengünstige Wohnung zu bekommen, bewegen viele Frauen, zu ihrem Partner zurückzukehren (ca. 50 %). Ausschlaggebend ist oft auch die „Reue“ des Partners und sein Versprechen, sich zu ändern.

Unser Haus verfügt über 19 Betten.

Seit 1980 suchten 854 Frauen mit 865 Kindern Schutz bei uns. Die Belegzahlen haben sich bei den Frauen verdoppelt und bei den Kindern verdreifacht. In den letzten Monaten kamen wir immer häufiger an unsere Beleggrenzen. Die Zahlen von 1989 sind noch nicht berücksichtigt. Seit diese Zahlen ständig steigen, reduziert sich unsere Beratungsmöglichkeit oftmals auf permanente Akutberatung und Erstgespräche; kontinuierliche Beratungsprozesse sind dann kaum noch möglich.

Nach fast zehnjähriger praktischer Erfahrung kristallisieren sich die ungelösten Probleme deutlicher heraus, die vor allem den weiteren Lebensweg der Frauen und Kinder nach Verlassen des Frauenhauses betreffen. Das Erfordernis einer intensiveren, nachgehenden Hilfe und Betreuung zeichnet sich immer mehr ab. Ebenso wichtig wird eine Beratung mit Hilfe bereits im Vorfeld und damit der Ausbau einer ambulanten externen Betreuung für Frauen, die in Gefahr stehen, mißhandelt zu werden, aber eventuell den Einzug in das Frauenhaus nicht beabsichtigen.

SULKY

Sulky, das neue Bürostuhlprogramm von SITAG, ist so bunt und vielfältig wie die Zeit, in der wir leben. Sulky ist rund, eckig, schräg, streng, verspielt, elegant, schrill, bunt, dezent...



Bei uns können Sie Sulky und seine herausragenden Sitzeigenschaften kennenlernen, wir beraten Sie gerne bei der Auswahl Ihres persönlichen Favoriten.

SITAG
SITZMÖBEL FÜR BÜRO UND OBJEKT



Büromaschinen
Büroorganisation
Büromöbel
Werkstatt/Service

4700 Hamm 1
Am Bahnhof
Tel. 02381/1404-0

RÜTER

Rathausinformationen

Die Reihe Rathausinformationen wird herausgegeben vom Oberstadtdirektor, Presse- und Werbeamt, in Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Fachamt. Sie dient zur Information der Bürger und liegt kostenlos in den Prospektständern im Rathausfoyer und Eingang am Caldenhofer Weg (Einwohnermeldeamt) sowie in den Bezirksverwaltungsstellen und im Presse- und Werbeamt, Heinrich-Reinköster-Straße 6, aus.

- Es sind erschienen:
- Umwelt-Tip 1: Streusalz
 - Umwelt-Tip 2: Lebensmittelüberwachung
 - Umwelt-Tip 3: Trinkwasser

- aus Hausbrunnen
- Umwelt-Tip 4: Recycling
- Umwelt-Tip 5: Baumschutzsatzung
- Umwelt-Tip 6: Grün für Haus und Hof
- Umwelt-Tip 7: Problemabfall Rat und Verwaltung
- Die Bezirksvertretungen Zahlen — Daten — Fakten
- Artenschutz (Amphibien)
- Umwelt-Alphabet
- Sportvereine
- Behindertensport/Rehabilitationssport/Seniorensport
- Frauengerechte Sprache
- Touristik-Informationen
- Zu Gast in Hamm



TERMIN VORSCHAU



2.-6. Januar

Kinderferienkurs zur Ausstellung
„Niederländische Druckgraphik“

Städt. Gustav-Lübcke-Museum,
Museumsstraße 2, 4700 Hamm 1

bis 29. Januar

Niederländische Malerei und
Graphik des 16.-18. Jahrhun-
derts

Ausstellung aus eigenen Bestän-
den

bis Mitte Februar

Weihnachtsausstellung/Horst
Janssen, Künstler der Galerie

Galerie Kley, Werler Straße 304,
4700 Hamm 2



16. Januar, 19.30 Uhr

Jazz-Konzert mit Herbie Mann
and his allstars

Veranstalter: Kulturamt,
Eintritt DM 10,-, Festsaal

17. Januar, 15.30-16.30 Uhr

Kindertheater
Martin Hörster: Willst Du mit mir
singen?
Werkstatthalle

22. Januar, 20 Uhr

Frisurentheater
Veranstalter: Reisebüro, Fa. Wella
AG
Festsaal

24. Januar, 15.30-16.30 Uhr

Kindertheater
Lille Kartofler Figurentheater: Die
Bremer Stadtmusikanten
Werkstatthalle

28. Januar, 15-18.30 Uhr

Karnevalsveranstaltung
Festsaal

31. Januar, 15.30-16.30 Uhr

Kindertheater
Bilefelder Puppenspiele: Der
Räuber Hotzenplotz
Werkstatthalle



12. Januar, 19.30 Uhr

Sherlock Holmes' letzter Fall
Kriminalstück von Charles Maro-

witz
Kurhaus

15. Januar, 19.30 Uhr

Don Juan in der Hölle
Traumspiel aus der Komödie
„Mensch und Übermensch“ von
George Bernhard Shaw
Kurhaus

19. Januar, 19.30 Uhr

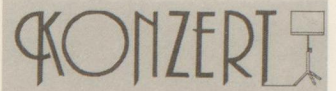
Extremities — Bis zum Äußersten
von Wiliam Mastrosimone
Kurhaus

24. Januar, 19.30 Uhr

Nathan der Weise
Ein dramatisches Gedicht von
Gotthold Ephraim Lessing
Kurhaus

27. Januar, 19.30 Uhr

Und das am Hochzeitsmorgen
Komödie von Ray Cooney und
John Chapman
Kurhaus



10. Januar, 19.30 Uhr

Capella Burgundiae
Von der Minne
Schloß Heessen

11. Januar, 19.30 Uhr

Herzlichst — Ihr Tucho
Chansons und Texte von Kurt Tu-
cholsky
Stadtbücherei



23. Januar
Nutztviehmarkt
Zentralhallen

28. Januar
Trödelmarkt
Zentralhallen



ERSPAREN SIE SICH DEN AUTOKAUF

Mit einem PS-Glückslos der Sparkasse können Sie sich
den Autokauf „ersparen“. Denn bei der PS-Sonder-
auslosung der westfälisch-lippischen Sparkassen am
14. 2. 90 gibt es 50 Ford-Fiesta CLX, dreitürig, 1,1-Liter-
Kat-Motor und Radio, zu gewinnen. Und
dazu mehr als 2,9 Mio. DM in bar.

Ihr guter Partner



Sparkasse Hamm SEIT 1840

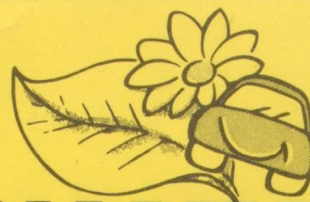
März 1990 Zentralhallen Hamm:

Oldtimer Markt

Für Teile und Fahrzeuge
3. und 4. März 1990
Sa. 9.00-18.00 Uhr
So. 11.00-17.00 Uhr



Hamm



14. HAMMER AUTO FRÜHLING

17./18. März 1990

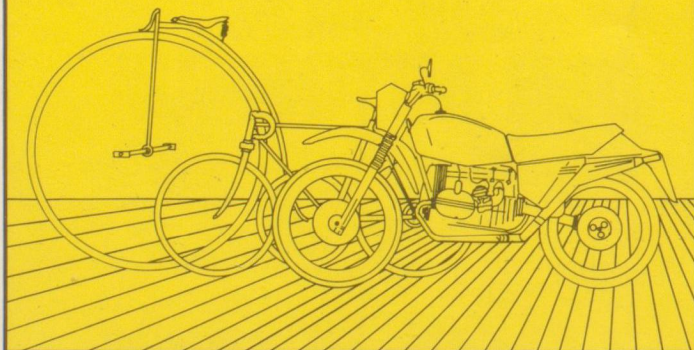
Geöffnet von 11.00-18.00 Uhr

mit
1. Frühlings-Tanzturnier
für Lateinamerikanische
und Standardtänze

DAS ZWEIRAD

Information - Beratung - Verkauf

- 30./31.3., 1.4. 1990
- Öffnungszeiten:
11.00-18.00 Uhr



Raritäten
Kuriositäten
Trödel
mit Kleintiermarkt

28. Januar 1990
18. Februar 1990
25. März 1990

Geöffnet von 11-18 Uhr

Die Organisation und Durchführung
der Veranstaltungen in den
Zentralhallen Hamm:



**HAMMER AUSSTELLUNGS-
UND VERANSTALTUNGSGESELLSCHAFT**
Telefon (0 23 81) 56 91-4
Postfach 1609 · 4700 Hamm 1